

kulturweiter denken

Ehemalige kulturweit-Freiwillige gründen Verein

2014 war für kulturweit ein besonderes Jahr. Im Februar verabschiedete der internationale Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission seine zehnte Ausreise-Generation zu ihrem Dienst in aller Welt. Während seines fünfjährigen Bestehens eröffnete kulturweit damit fast 2.000 Menschen zwischen 18 und 26 Jahren die Möglichkeit, globale Perspektiven zu entwickeln. Mit dem Ziel zivilgesellschaftliches Engagement, transkulturelle Kompetenz und die Weltoffenheit junger Menschen zu fördern, erhalten kulturweit-Freiwillige die Chance, für sechs oder zwölf Monate die Arbeit von Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu unterstützen und hautnah zu erleben.

Aber kulturweit endet nicht mit dem Freiwilligendienst. Dass dieser Satz Programm ist, beweisen ehemalige Freiwillige, die im vergangenen Dezember den Verein „kulturweiter – bilden, vernetzen, engagieren“ gründeten, der sich für einen gesellschaftlichen Dialog durch Bildungs- und Kulturarbeit einsetzen will.

kulturweit für Alumni

Über 1.700 ehemalige Freiwillige bilden heute das Alumni-Netzwerk von kulturweit. Diesem Kreativ-Pool bietet kulturweit zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden: Ehemalige Freiwillige können sich nach der Teilnahme an einem Grundlagenseminar, bei dem sie die Basis guter Seminararbeit kennen lernen, für die Co-Trainer_innen-Ausbildung von kulturweit bewerben. Im Tandem mit je einem_einer ausgebildeten Trainer_in unterstützen sie dabei über rund zwei Jahre die Seminare der Freiwilligen. Während dieser Zeit können sie ihre methodischen Kenntnisse im Bereich der Seminargestaltung vertiefen und verfeinern. 2014 haben zwei Teilnehmende das Programm erfolgreich abgeschlossen und arbeiten inzwischen professionell für den Freiwilligendienst.

Auch in anderen Bereichen entwickelt kulturweit mit seinen ehemaligen Freiwilligen die Alumni-Arbeit kontinuierlich weiter. Eine von der kulturweit-Koordinierungsstelle getragene Fahrradkarawane wurde im vergangenen Jahr erstmals durch Ehemalige in Eigenregie gestaltet. Im August brachen Alumni aus Stuttgart und Osnabrück zu einer fünftägigen Tour nach Bonn auf. Über 600 Kilometer machten sie darauf aufmerksam, dass nachhaltiges Reisen möglich ist.

Die zentrale Rolle, die Nachhaltigkeitsfragen in der Ehemaligen-Arbeit von kulturweit spielen, zeigen auch die BNE-Teamer_innen. Zusammen mit dem Sekretariat der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden seit 2013 Alumni darin geschult, Themen der BNE selbständig zu vermitteln. Vorläufiger Höhepunkt des gemeinsamen Engagements war ein Workshop der kulturweit-Alumni im Rahmen der nationalen Abschlusskonferenz der UN-Dekade in Bonn: In ihrem Workshop „Gelingbedingungen für BNE aus Sicht der Jugend“ verhandelten sie Strategien für eine bessere Anbindung von Jugendlichen an Nachhaltigkeitsfragen.

Die neueste Initiative aus dem Alumni-Kreis ist die Welterbe-AG. In Vorbereitung des World Heritage Young Experts Forum 2015 treffen sich ehemalige Freiwillige zu einer Workshop-Reihe in Quedlinburg, Aachen und auf Rügen. Die AG entwickelt Ideen, wie Jugendliche an das Thema Welterbe herangeführt werden können. Die Workshop-Reihe wird einen Beitrag zum Forum gestalten, das im Rahmen der Tagung des UNESCO-Welterbekomitees in Bonn stattfindet.

Mit der Gründung von kulturweiter eröffnen sich die Alumni nun selbst neue Gestaltungsspielräume und können noch mehr als zuvor eigene Projektideen entwickeln und in professionellem Rahmen umsetzen. Welche Themen der Verein in Zukunft anpackt, diskutierten rund 100 Teilnehmer_innen Ende Januar in einem Perspektivworkshop in Berlin.

Alumni für kulturweiter

Der Alumni-Verein verfolgt in seiner Arbeit drei große Ziele: Die Förderung von Bildung im Allgemeinen und von Weiterbildungsmöglichkeiten seiner Mitglieder im Speziellen, die Vernetzung der Alumni und ihrer Projekte untereinander sowie mit weiteren Kooperationspartnern und dadurch die Fortführung und Verstetigung des gesellschaftlichen Engagements der ehemaligen Freiwilligen.

In seiner Arbeit knüpft kulturweiter an die gewachsenen Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte der Alumni-Arbeit des Freiwilligendienstes an. So bilden die 20 Regionalgruppen der kulturweit-Alumni die Basis für das Wirken des Vereins, der sich insbesondere auf lokaler Ebene einbringen und vernetzen will. Engagement-Ideen, die in diesem Rahmen entwickelt werden, möchte der Verein künftig durch selbstgestaltete Projektmanagement-Workshops unterstützen und durch gemeinsame Bildungsreisen flankieren. Zudem soll kulturweiter nicht nur Rahmen für punktuelles Engagement sein, sondern mittels seiner Struktur die Entwicklung langfristig angelegter Bildungsprojekte ermöglichen.

Zu den Vorhaben, die kulturweiter nun in Angriff nimmt, gehören die Weiterentwicklung des Ausbildungskonzept der BNE-Teamer_innen, die Fortsetzung der Alumni-Fahrradkarawane zu nachhaltiger Mobilität und eine mögliche Teilnahme am Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm. Die Potenziale von Incoming-Programmen, die Menschen aus aller Welt einen Freiwilligendienst in Deutschland ermöglichen, will kulturweiter ebenso in den Blick nehmen. Aber auch die kritische Begleitung der Arbeit internationaler Freiwilligendienste soll Teil der Vereinsarbeit sein: Insbesondere die Frage, wie es gelingen kann, kulturweit zu einem inklusiven Lerndienst zu entwickeln.

Mit dieser ersten Agenda geben die kulturweit-Alumni ihrem Engagement eine langfristige Perspektive. Sie stärken aber auch das Netzwerk des Freiwilligendienstes wie der gesamten UNESCO-Kommission – und können für sie zu wichtigen Impulsgebern werden.

Anfragen zu Projekten und Kooperationen von und mit kulturweiter – bilden, vernetzen, engagieren nimmt der Verein per E-Mail an kontakt@kulturweiter.de entgegen. Impressionen aus dem kulturweiter-Perspektivworkshop finden Sie unter bit.ly/1AMGKd2.

AutorInnen:

Lea Ludwig ist Gründungs- und Vorstandsmitglied von kulturweiter – bilden, vernetzen, engagieren. Sie absolvierte 2011 bis 2012 einen Freiwilligendienst mit kulturweit an der Deutschen Schule Villa General Belgrano, Argentinien.

Peter Martin ist Projektkoordinator bei kulturweit. Der internationale kulturelle Freiwilligendienst ist ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission, gefördert vom Auswärtigen Amt.

Annabelle Wischnat ist Gründungsmitglied von kulturweiter – bilden, vernetzen, engagieren und gehört dem Vorstand an. Sie war mit kulturweit von 2011 bis 2012 am Goethe-Institut im slowenischen Ljubljana tätig.

Redaktion:

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Geschäftsstelle -

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin-Mitte

+49 (0) 30 6 29 80-11 5

[newsletter\(at\)b-b-e.de](mailto:newsletter(at)b-b-e.de)

www.b-b-e.de